



Da geht's rauf auf die Alb: Marc Schaecker ist weit gereist, schätzt aber auch die Natur vor der Haustür.

FOTO: WEBER

LEUTE Immer sonntags und in geselliger und lockerer Runde: Der Mähringer Marc Schaecker bietet seit zehn Jahren geführte Wanderungen an

Mehr als 70 Alb-Touren

VON RAPHAELA WEBER

KUSTERDINGEN-MÄHRINGEN. Was macht den besonderen Reiz der Alb im Frühling aus? Marc Schaecker muss nicht lange nachdenken: »Es sind die intensiven Grüntöne der Buchenwaldhänge, die grün-satten Wiesen mit ihren vielen blühenden Pflanzen wie Wiesen-schaumkraut, Rittersporn, Storchschnabel oder Margeriten und die Blütenmeere auf den Streuobstwiesen.« Seine Begeisterung für diese Landschaft, in der er jeden Sonntag unterwegs ist, spürt man sofort. Und er teilt sie gerne mit anderen Wanderern. Seit zehn Jahren bietet er seine geführten Touren über die Alb an.

»Wandern gefiel mir schon als Kind«, erinnert sich der studierte Kunsthistoriker und Empirische Kulturwissenschaftler. Das blieb bis heute so. »Ich musste mich noch nie zwingen. Es macht mir jeden Sonntag Spaß, bei Wind und Wetter. Zwischen Lemberg und Teck, zwischen Neckar und Donau liegt einfach ein tolles Wandergebiet.« Wandern sei auch ein guter Ausgleich zu seinem Beruf, in dem er als selbständiger Betreiber einer Werbe- und Webagentur viel am Schreibtisch sitze. Unter der Woche geht der Mähringer zusätzlich fast täglich eine Runde über die Härten.

75 Rundtouren hat er im Laufe der Jahre ausgearbeitet, jede Woche steht eine andere auf dem Plan. Im Schnitt sind die Touren zwölf Kilometer lang, die Gehzeit beträgt zwischen drei und vier Stunden. Oft gibt es eine Möglichkeit, unterwegs einzukehren. Dabei ach-

tet Schaecker darauf, dass dann der weiteste Teil der Strecke hinter den Wanderern liegt, damit sie nach dem Essen nicht mehr so weit laufen müssen. Meist beginnen die Touren mit dem Aufstieg.

»Eigentlich kann jeder mitlaufen, man muss nicht trainiert sein.« Mal sind es zehn, mal 15 Teilnehmer, die Schaecker auf der Alb begleiten. Sie sind zwischen 40 und 86 Jahre alt, Alleinstehende, aber auch Paare. »Junge Familien treffen sich mehr untereinander, um etwas zu unternehmen«, vermutet er. Unter den Wanderern sind solche, die das Angebot schon seit Jahren wahrnehmen. »Aber wir sind keine feste Clique, kein Club und kein Verein«, betont er. »Man kann ohne Anmeldung dazukommen, jeder wird offen empfangen.«

»Die Gegend hier ist wie im Urlaub«

Die Offenheit haben auch syrische Flüchtlinge erfahren, die auf den Härten leben und die Marc Schaecker als Pate betreut. »Einige der Männer kommen gerne zu den Wanderungen. Sie werden von den anderen herzlich aufgenommen und zum Essen eingeladen. Es gefällt ihnen, dass sie mehr von der Umgebung kennenlernen.« Nach den traumatischen Erlebnissen vor und während der Flucht sei die Bewegung in der Natur auch gut für die Psyche, sagt Schaecker, der im

vergangenen Jahr über die Härtenliste in den Ortschaftsrat gewählt wurde.

Das Wandern über die Alb in Gesellschaft verbindet auch in anderer Weise. Es haben sich dabei schon mehrere Paare gefunden. »Eines davon ist heute glücklich verheiratet«, weiß Schaecker, der früher ausgedehnte Asienreisen unternahm und schon in Nepal und Tibet wanderte. »Je mehr man von der Welt sieht, desto mehr schätzt man die schöne Natur vor der eigenen Haustür. Die Gegend hier ist wie im Urlaub.«

Nur einmal musste Marc Schaecker alleine losmarschieren. Als es Blitzzeit gab, trauten sich die Mitwanderer nicht aus dem Haus, er ging trotzdem los. »Ich bin dann mehr gerutscht als gewandert«, sagt er und lacht. Es gibt durchaus Wandersonntage ohne ihn, so wie kürzlich, als er nach Papua reiste. Dann vertritt ihn sein Vater Roland Schaecker (78). »Er ist sowieso meistens dabei.« (GEA)

ZUM FILSENBERG

Am Sonntag, 26. April, führt Albwanderer Marc Schaecker die Teilnehmer auf den Filsenberg, wo unter anderem Orchideen wachsen. Treffpunkt ist um 10 Uhr auf dem Parkplatz der Kreissporthalle in Tübingen-Derendingen. Die Teilnehmer fahren in Fahrgemeinschaften zum Parkplatz des Friedhofs in Öschingen, wohin Wanderer auch direkt kommen können. Die Rundtour ist elf Kilometer lang, die Teilnahme kostet acht Euro. Grillgut und Getränke sollten mitgebracht werden. (raw)